

Den Brei im Hafen konnten scharren.
 Indes den Namen haß man giebt
 Den Kirchweihn, die bei euch beliebt:
 Das sind die rechten Jubeltage,
 Wo Herrschaft hat St. Urbans Plage;¹⁾
 Ei, da geht's zu ganz ordentlich,
 Wie sicher das gesehen ich
 Beim schönen Zaberger Meßtage
 Und andern, die ich nun nicht sage
 Und die du selber kennen mußt,
 Geweiht des heil'gen Urbans Lust.

Vom Jubelfest sei dies gesagt,
 Davon du so viel Lärm gemacht,
 Weil du nach deinem Teufelsneide,
 Der immer uns mißgönnt die Freude,
 Nicht sehen kannst, wie Nachbarnleute
 Zusammenkommen freundlich heute,
 Weil du besorgst, daß andrer Freude
 Dir Schadenfrohem sei zu Leide.
 Vielleicht denkst du, daß solche Leut'
 Nicht werth sind einer solchen Freud':
 Dann füllt mehr Leid nur deine Brust,
 Wenn froh du solche sehen mußt.
 Wie froh sind doch wir armen Leute,
 Daß du nicht Papst geworden heute:
 Du hätt'st verboten sonst beim Bann,
 Daß die Bauern setzten ein Schießen an
 Und daß sie jemals lachen sollten,
 Wenn sie nicht dich anlachen wollten,
 Der du mit deinem Brei beschmiert,
 Der Neid gern unter Freuden rührt,
 Ja, daß ein Bauer jemals hust',

1) Vergl. oben S. 70 Anm. 1.